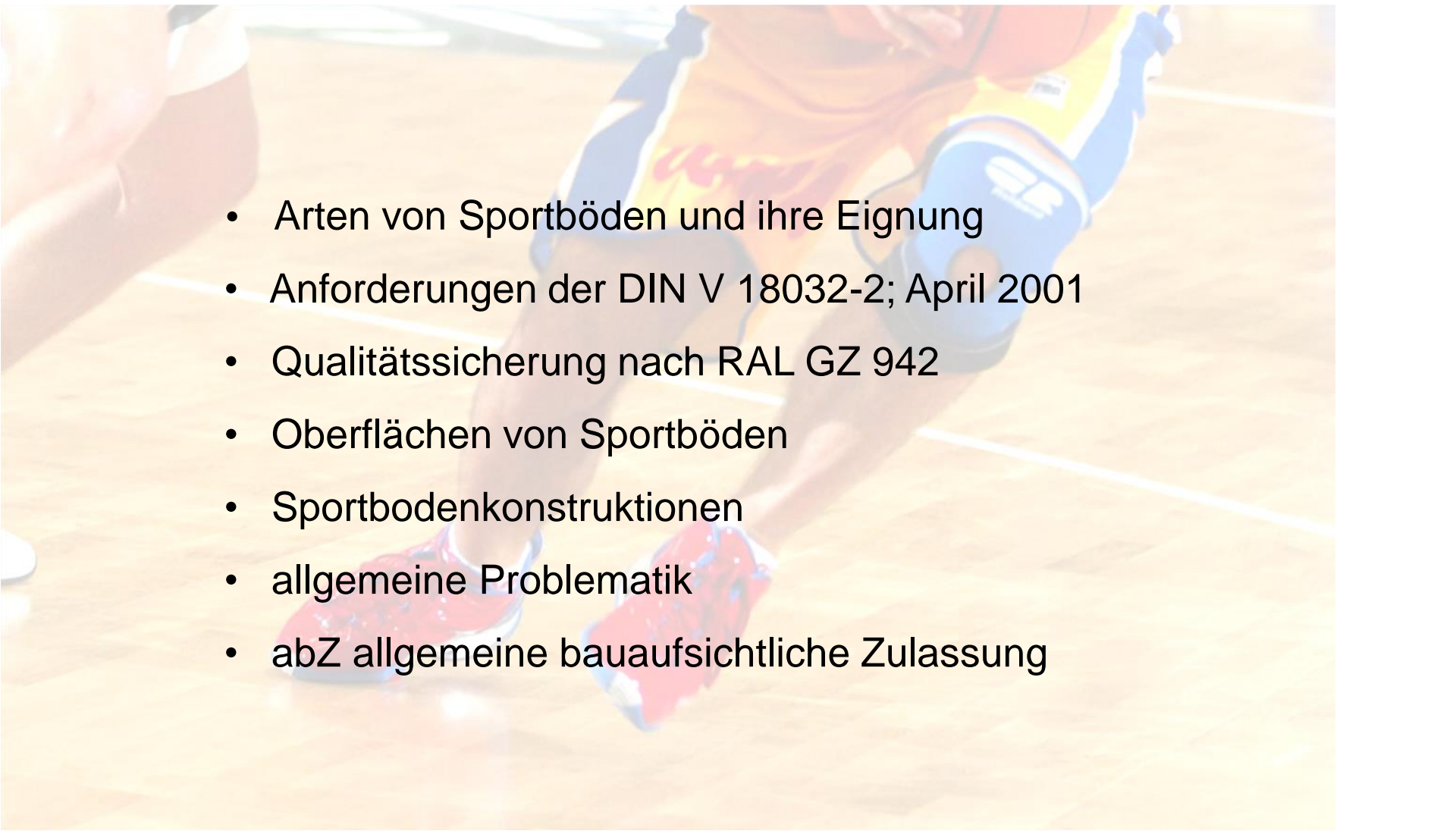




Flächeneelastische Sportböden – die solide Grundlage für Sporthallen

nach DIN V 18032-2, April 2001

Sportbodensysteme

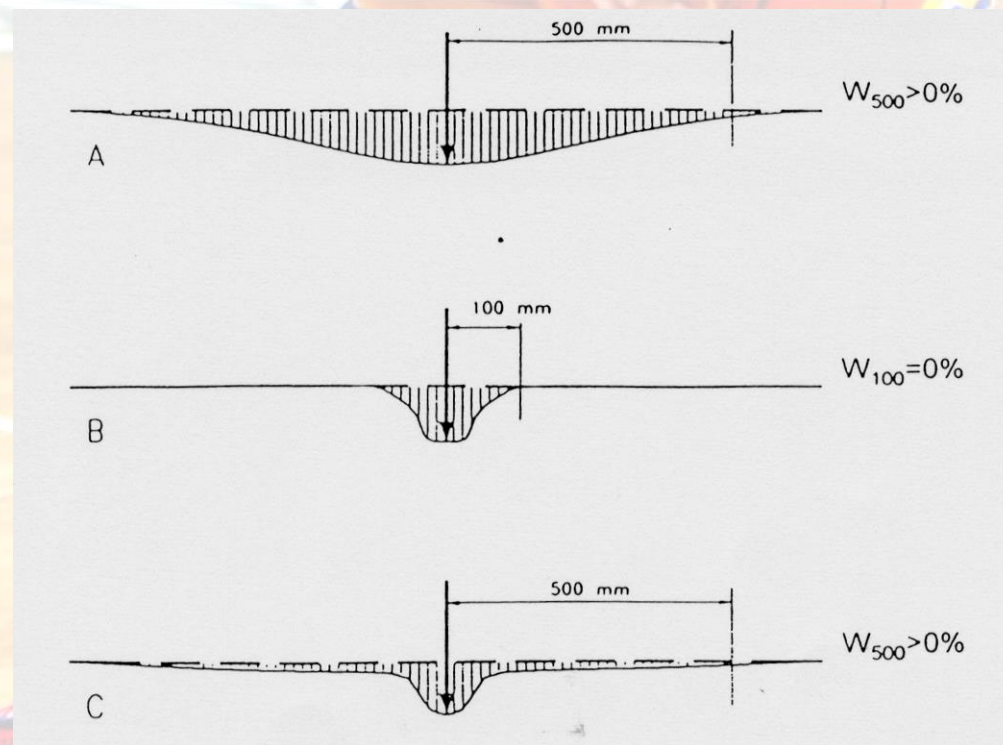
- 
- Arten von Sportböden und ihre Eignung
 - Anforderungen der DIN V 18032-2; April 2001
 - Qualitätssicherung nach RAL GZ 942
 - Oberflächen von Sportböden
 - Sportbodenkonstruktionen
 - allgemeine Problematik
 - abZ allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Mögliche Sportbodensysteme

flächenelastisch

punktelastisch

kombielastisch



Die unterschiedliche Verformung definiert den Boden.

Flächenelastische Sportböden

Flächenelastische Sportböden - Eigenschaften

- die Verformung der Oberfläche ist recht weitläufig
- gut für rollende Lasten geeignet, wie Tribünen aber auch Rollsport
- hohe Lastabtragungen bei entsprechender Unterstützung möglich
- sehr gute Werte bei Ballreflexion, daher sehr gut für alle Ballsportarten geeignet

Oberbeläge Parkett oder Linoleum



Nutzung von Sportböden

Art der Nutzung	flächen- elastisch	punkt- elastisch	kombi- elastisch
Kindergarten	+	+++	+++
Schulhallen und Mehrzwecknutzung	+++	-	-
Tribünen	+++	-	-
Mobile Basketballständer	+++	-	-
Rollstuhlfahrer	+++	-	-
Handball	+++	-	+++
Basketball	+++	+	++
Squash	+++	-	-
Volleyball	++	+	++
Fußball	++	+	++
Hockey	++	-	+
Tischtennis	++	+	++
Radball	+++	-	-

+++ Sehr gut geeignet
++ gut geeignet
+ zufriedenstellend
- nicht geeignet

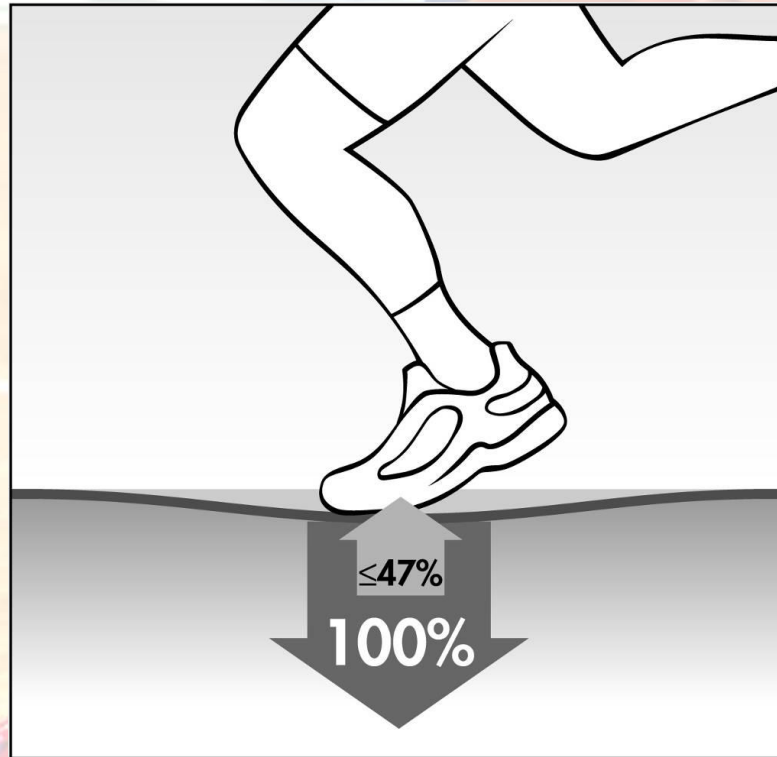
DIN V 18032-2: Der Sportbodenstandard

Folgende Kriterien stehen hinter der DIN V 18032-2; April 2001

- Bestmögliche sportliche Performance
- Unfallverhinderung und Schutz der Sportler
- Haltbarkeit und Langlebigkeit!!!

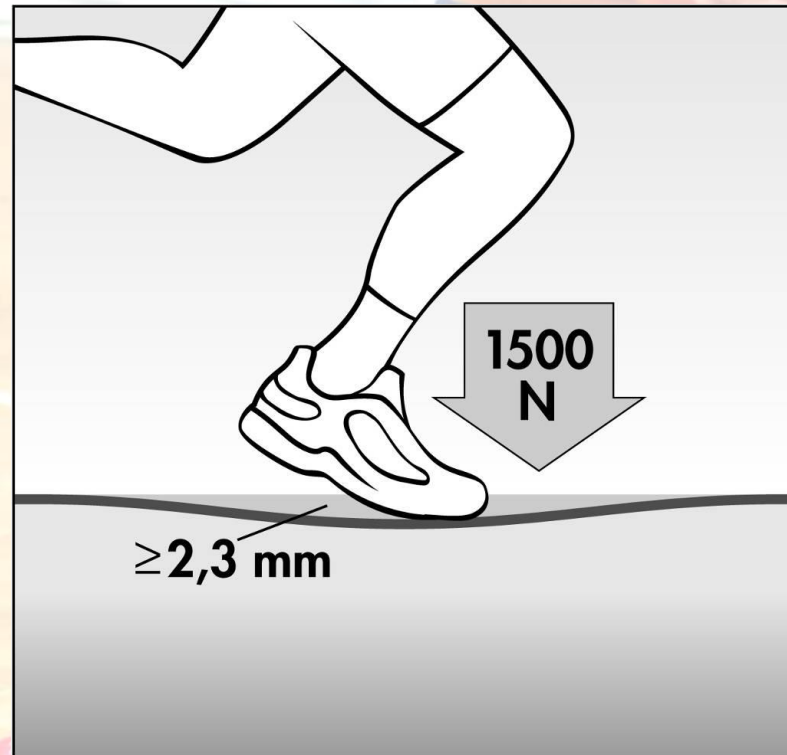


DIN V 18032-2: Kraftabbau (KA)



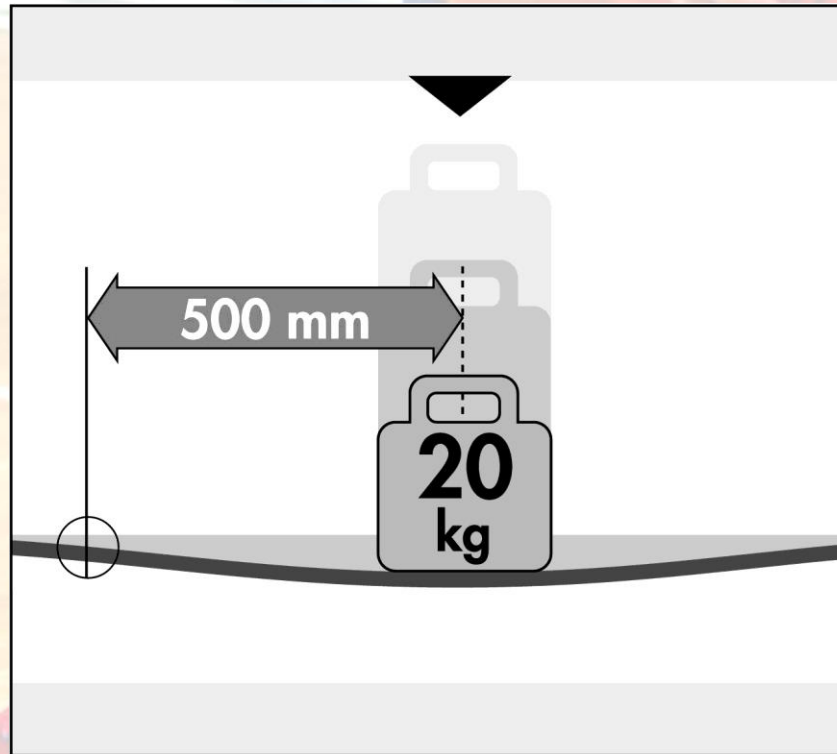
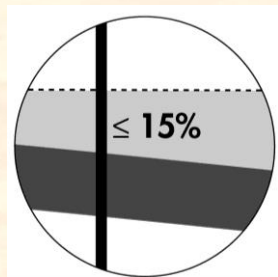
Der Kraftabbau ist die Möglichkeit eines Bodens auf ihn einwirkende Kräfte teilweise zu absorbieren und abzubauen. Der Boden muss mindestens 53% der auftreffenden Kraft absorbieren und darf maximal 47% an den Sportler zurück geben.

DIN V 18032-2: Standardverformung



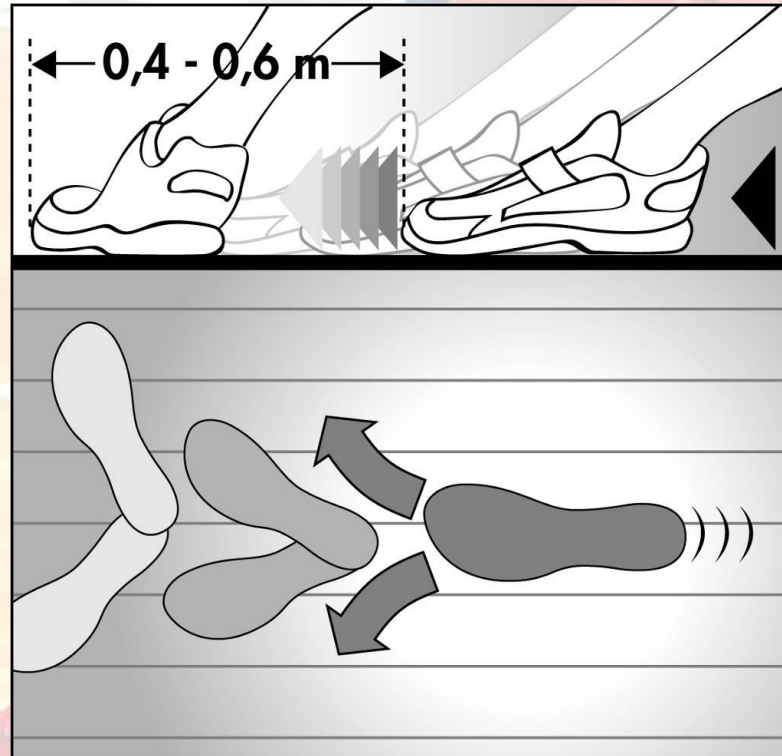
Die Standardverformung definiert die Möglichkeit der Durchbiegung bei einer auf ihn wirkenden Kraft. Die einwirkende Kraft beträgt 1500 N, der Boden muss sich mindestens 2,3mm durchbiegen.

DIN V 18032-2: Verformungsmulde



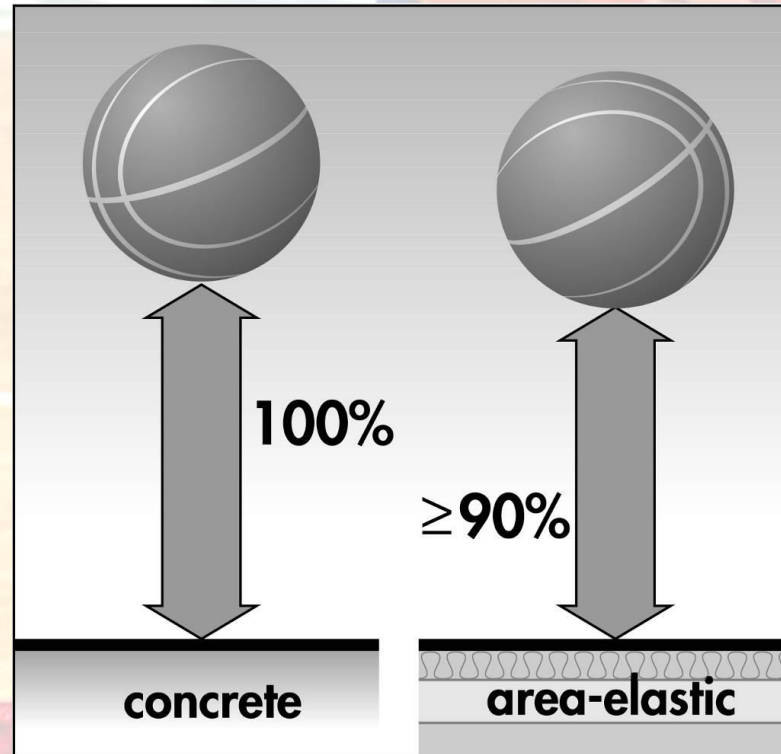
Auftreffende Lasten sollen nicht weiträumig verteilt, sondern in einem eng begrenzten Raum absorbiert werden.

DIN V 18032-2: Gleitverhalten



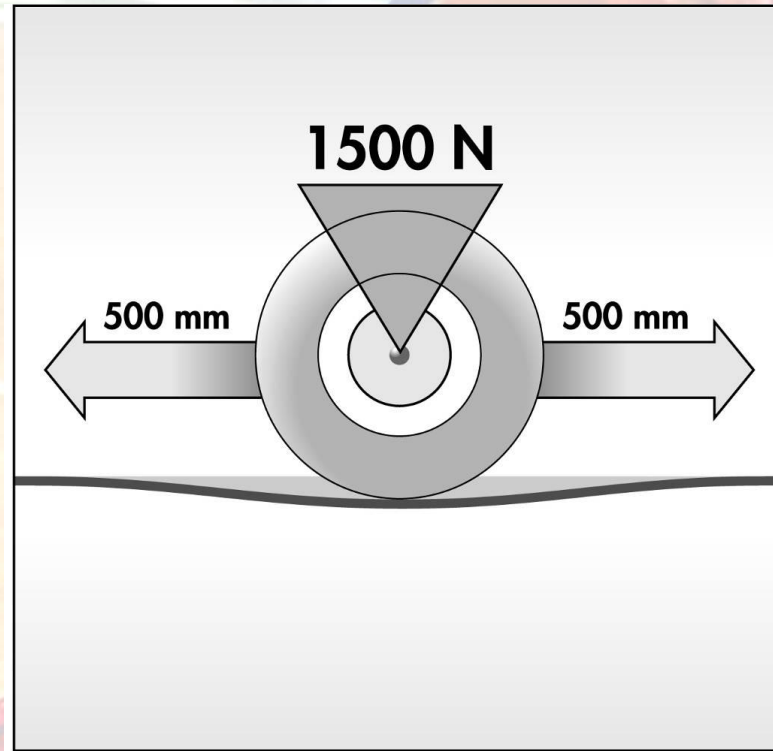
Die Kontrolle des Gleitverhaltens ist wichtig, um ein Gleiten in bestimmten Grenzen zu gewährleisten. Dieses Gleiten entsteht durch plötzliche Bremsmanöver oder Richtungsänderungen des Sportlers.

DIN 18032/2: Ballreflektion



Der Test misst die Rücksprungeigenschaften eines Balles auf dem Sportboden im Vergleich zu einer Betonoberfläche.

DIN V 18032-2: Verhalten unter rollender Last (VRL)



Ein Sportboden muss im Laufe seines Lebens vielen Lasten widerstehen können. Der Test simuliert eine Last, die auf dem Boden verfahren wird.

Anforderungen DIN V 18032 – 2; April 2001

HARO®

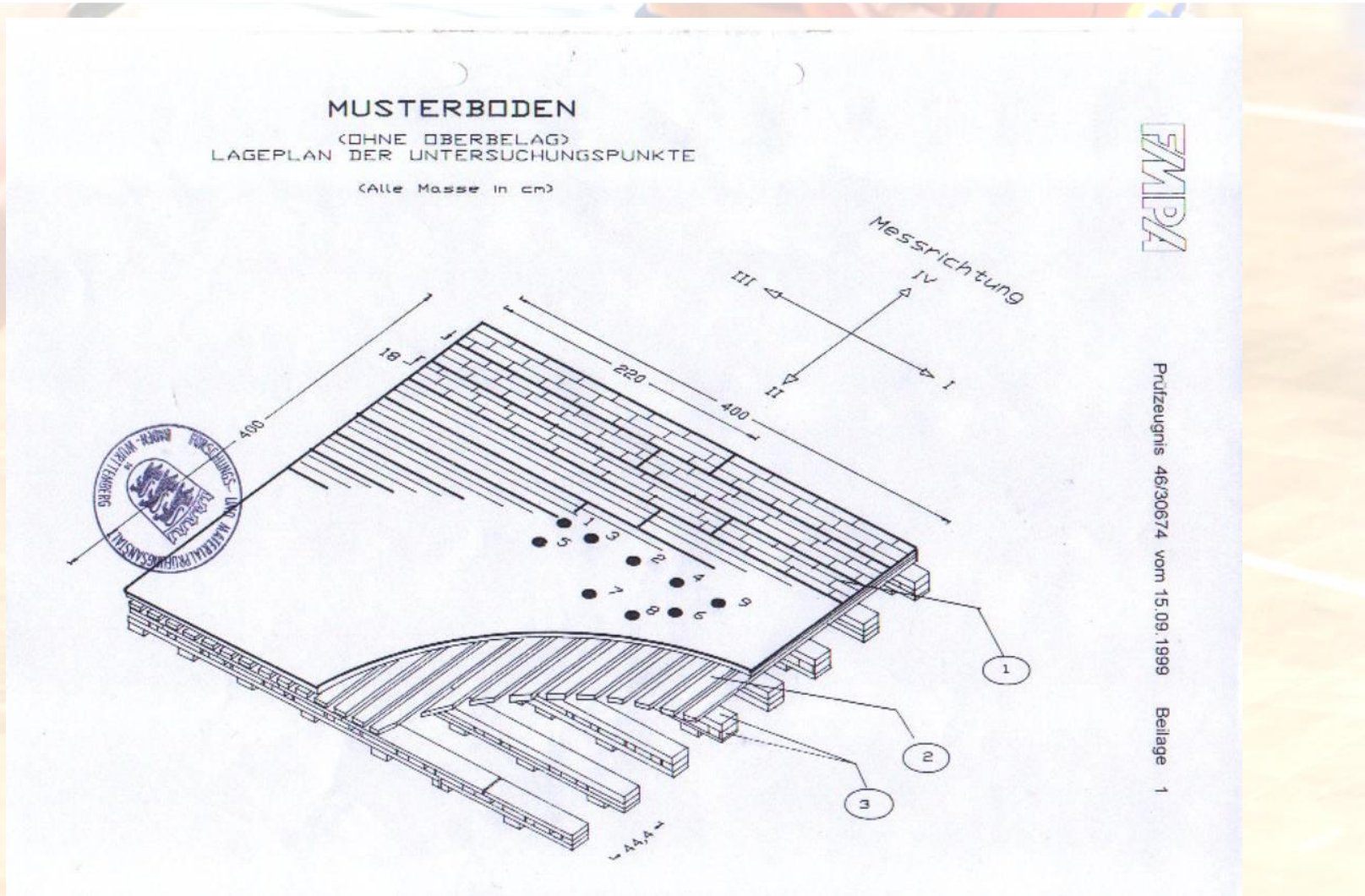
Sports Flooring

Wichtige Eigenschaften	flächenelastisch	punktlastisch	kombielastisch
Kraftabbau (KA)	min. 53%	min. 51 %	min. 58 %
Standardverformung senkrecht (StVv)	min. 2,3 mm	max. 3,0 mm	min. 3,0 mm max. 5,0mm
Verformungsmulde (W500)	max. 15%	-	max. 5 %
Gleitverhalten(GV)	min. 0,4 max. 0,6	min. 0,4 max. 0,6	min. 0,4 max. 0,6
Ballreflexion (BR)	min. 90 %	min. 90 %	min. 90 %
Verhalten bei rollender Last (VRL)	1500 N	1000 N	1500 N

Gegenüberstellung DIN / EN / FIBA

Wichtige Eigenschaften	DIN V 18032 Teil 2	EN 14904 Kategorien 3 und 4	FIBA
Kraftabbau (KA)	min. 53%	min. 45 -75 %	min. 50 %
Standardverformung senkrecht (StVv)	min. 2,3 mm	1,8 – 5,0 mm	min. 2,3 mm
Verformungsmulde (W500)	max. 15%	keine Angaben	max. 20 %
Gleitverhalten(GV)	min. 0,4 max. 0,6	80-110 lineare Messung	min. 0,4 max. 0,7
Ballreflexion (BR)	min. 90 %	min. 90 %	min. 93 %
Verhalten bei rollender Last (VRL)	1500 N	1500 N	keine Angabe

DIN V 18032-2: Test Punkte



DIN V 18032-2: DIN Prüfzeugnis

P r ü f u n g			S y s t e m m e ß p u n k t					
			1	2	3	4	5	6
Kraft- abbau	KA ₅₅	%	63	63	61	60	63	60
	KA ₂₂	%	--	--	--	--	--	--
	KA ₈₈	%	--	--	--	--	--	--
Standard- verfor- mung v.	StVv	mm	3,4	3,3	3,2	3,0	3,2	3,1
			--	--	--	--	--	--
Verfor- mungs- mulde ¹⁾	w500 _I	%	1	0	2	0	0	0
	w500 _{II}	%	0	2	0	0	0	1
	w500 _{III}	%	0	5	1	1	0	0
	w500 _{IV}	%	2	6	3	1	1	0
Verhalten bei rollen- der Last -Achslast ohne Schäden	VRL	N	1500					
Ballre- flexion	BR	%	98	96	98	99	98	98
Gleitver- halten ²⁾	GV-GW	-	0,45	0,48	0,46	0,48	0,44	

RAL GZ 942 jährliche Qualitätskontrolle

HARO®

Sports Flooring

GÜTENACHWEIS NACH RAL-GZ 942	
für den Sporthallenboden	
Produktbezeichnung:	Helsinki 10
Ersteller:	Fa. Hamberger, Rosenheim
Erstprüfung:	FMPA, Stuttgart, 2. Mai 1996
Überwachungsnummer:	RAL SHB 010108

Bodentyp

Tag der Erstprüfung

1. Dem Sporthallenboden wurde mit Urkunde der Gütegemeinschaft Sporthallenböden e. V. vom 24. Januar 1996 das RAL-Gütezeichen für Sporthallenböden verliehen (siehe Anlage 1).
2. Der Sporthallenboden entspricht den Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 942 (siehe Anlage 2) nach den folgenden Dokumenten:

Dokument 1 Sporthallenboden:	Beschreibung, Angaben zur Produktion
Dokument 2 Sporthallenboden:	Sportboden insgesamt
Dokument 3 Sporthallenboden:	Materialkennwerte Elastische Schicht
Dokument 4 Sporthallenboden:	Materialkennwerte Lastverteilungsplatte
Dokument 5 Sporthallenboden:	Materialkennwerte Beschichtungsmasse, Spachtelmasse, Versiegelung, Klebstoffe
Dokument 6 Sporthallenboden:	Materialkennwerte Armierungsgewebe
Dokument 7 Sporthallenboden:	Materialkennwerte Oberbelag

Der Sporthallenboden hat damit auch die Eignungsprüfung nach DIN 18 032 Teil 2 bestanden (siehe Anlage 3 – Prüfzeugnis Nr. 46/22715 vom 02.05.1996 durch FMPA, Stuttgart).

3. Die Produktion des Sporthallenbodens wird durch Eigenüberwachung (Nr. 3.2 der RAL-Güte- und Prüfbestimmungen) und Fremdüberwachung (Nr. 3.3 der RAL-Güte- und Prüfbestimmungen) laufend kontrolliert.
4. Die Einhaltung der mit diesem Gütenachweis belegten Eignung und Qualität des Sporthallenbodens wird durch eine jährliche Regelprüfung (Nr. 3.3.3 der RAL-Güte- und Prüfbestimmungen) nachgewiesen und vom Güteausschuß der Gütegemeinschaft Sporthallenböden e. V. kontrolliert (Nr. 3.3.6 und 3.3.7 der RAL-Güte- und Prüfbestimmungen).
5. Das RAL-Gütezeichen gilt für den Überwachungszeitraum 2004. (Basis: Erstprüfung/Regelprüfung ¹⁾). Die nächste Regelprüfung ist bis zum **31.03.2005** durchzuführen.

Geltungsbereich 1 Jahr

1) Nichtzutreffendes streichen

Für die Dokumente 1 bis 7: Berlin, den 18. März 2004  Fremdüberwacher		Für das RAL-Gütezeichen: Berlin, den 18. März 2004  Gütegemeinschaft Sporthallenböden e. V.	
---	---	---	---

Güteprüfung und Sicherung

Güteprüfung nach RAL GZ 942

**Die DIN V 18032-2 fordert unter Punkt 5.5 eine Güteüberwachung
Diese muss von einem neutralen Institut jährlich ausgeführt
werden.**

**Es soll damit sichergestellt werden, dass festgelegte Standards
bei der Erstprüfung eines Bodens weiterhin eingehalten werden,
die richtigen Materialien verbaut werden und damit der Kunde
einen Boden bekommt, der dem Prüfzeugnis entspricht.**

Güteprüfungen werden von RAL oder DIN Certco ausgeführt.

Zertifikate und Mitgliedschaften

ofi Technologie & Innovation GmbH

**ÖI
ST** Mitglied des
Österreichischen
Institutes für
Sporttechnologie



FIBA
STUDY CENTRE

Partner

HAMBERGER.
ISO 9001
quality system approved

HAMBERGER.
ISO 14001
environmental quality



**UM
WELT
PAKT**
BAYERN



Oberflächen von Sportböden

- Sportparkett
- Linoleum
- PVC
- Polyurethan
- Naturkautschuk



Der Oberbelag sollte nach den Anforderungen der Sportler ausgewählt werden.

Mehrschichtparkett

Mehrschichtkonstruktionen auf Basis Sperrholz

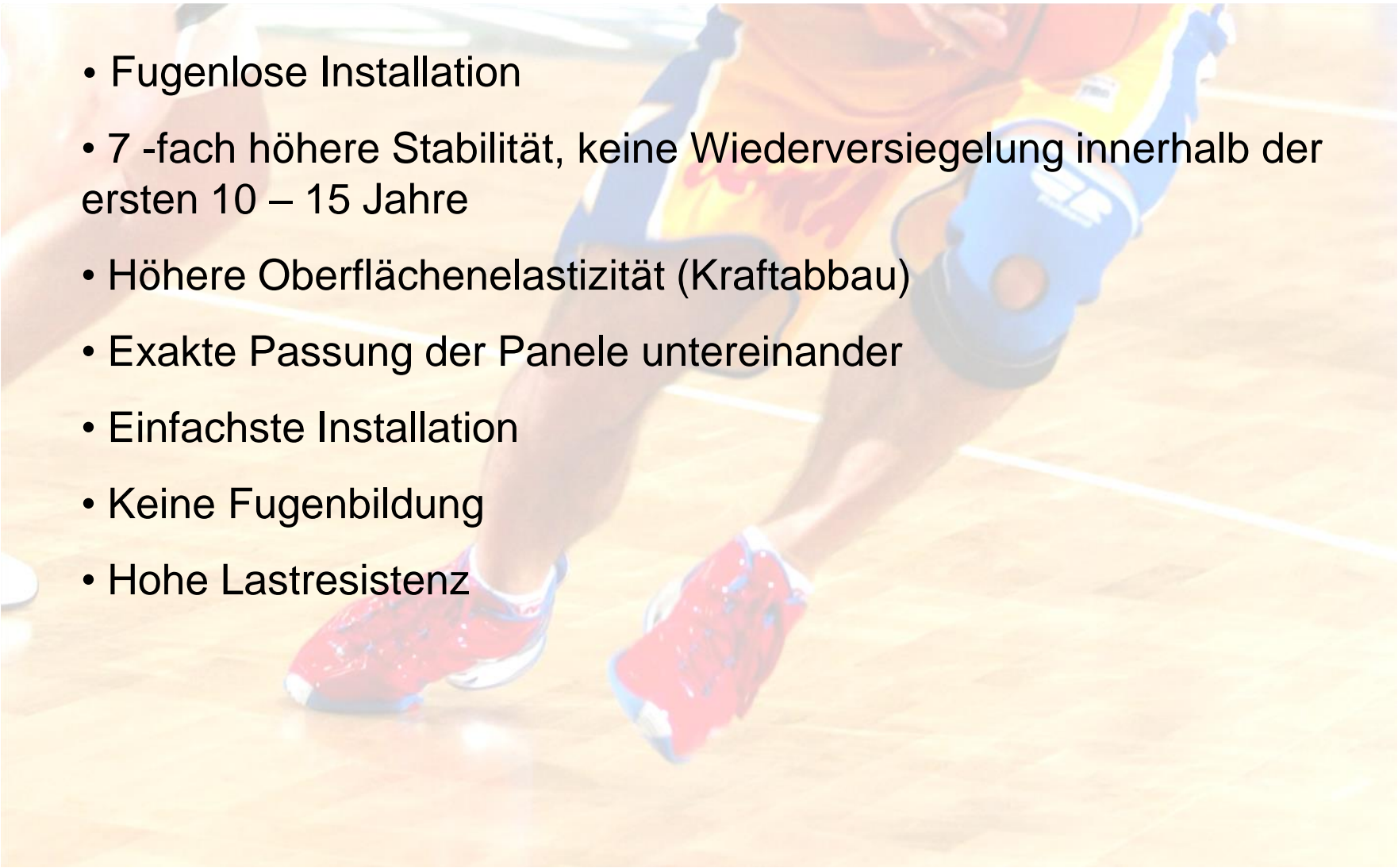


q (Sperrholz) $\approx 0,018\%$
 q_{tr} (Eiche) $\approx 0,25\%$

q (12,6 mm Mehrschichtparkett) $\approx 0,042\%$
(7 mal stabiler als Massiv!)

Mehrschichtparkett – Ihre Vorteile

- Fugenlose Installation
- 7 -fach höhere Stabilität, keine Wiederversiegelung innerhalb der ersten 10 – 15 Jahre
- Höhere Oberflächenelastizität (Kraftabbau)
- Exakte Passung der Panele untereinander
- Einfachste Installation
- Keine Fugenbildung
- Hohe Lastresistenz





Permatur- Dreischichtlack der Superlative

HARO®

Sports Flooring



- ① Der UV gehärtete 6fach aufgetragene und gehärtete mineralische Lack macht die Oberfläche kratzbeständig und glänzend.
- ② Die Mittellage erstellt eine hohe Flexibilität
- ③ Der Porenfüller ist Basis für eine glatte Oberfläche.

Sportparkett und Versiegelungen

- Vergessen Sie das Märchen, dass Parkett teurer ist als andere Beläge!
- Im weltweiten Vergleich ist Parkett mit Abstand die Nr. 1 der Sportbodenbeläge, warum wohl?

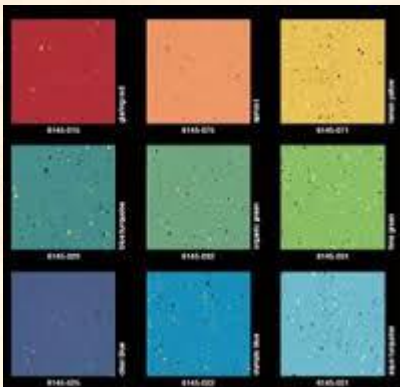


Linoleum

HARO®

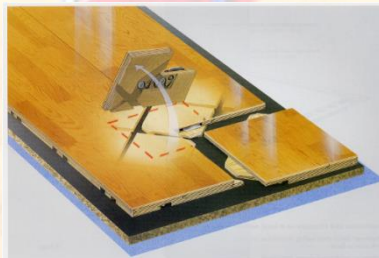
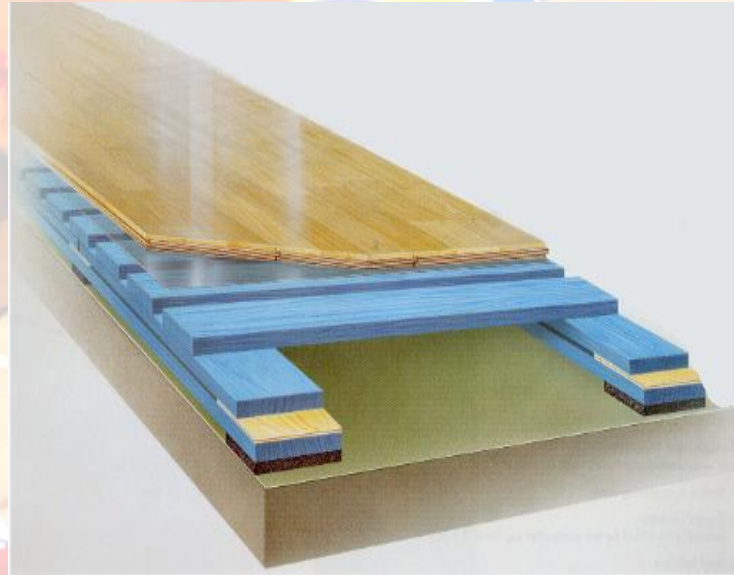
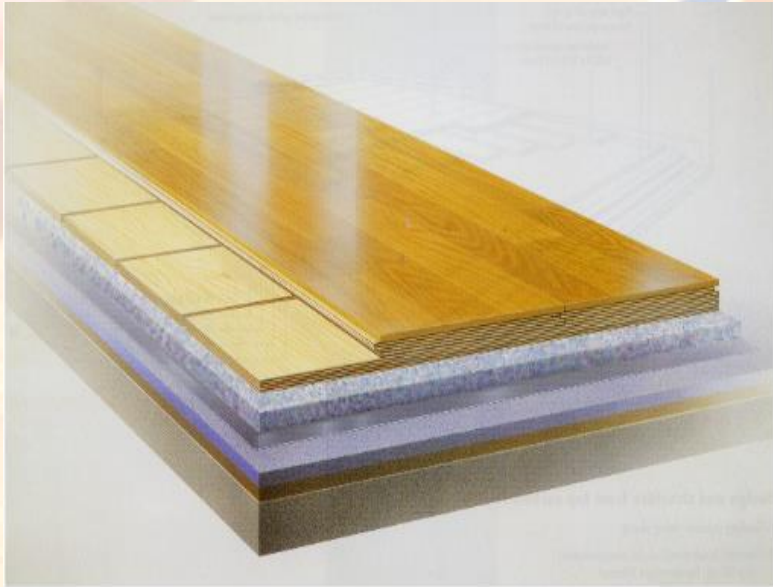
Sports Flooring

- Linoleum ist ein Naturprodukt aus Leinöl, Naturharz, Kalkstein und Holzmehl verpresst auf Jutegewebe: strapazierfähig, verschleißfest und langlebig
- Für den Sportbereich erhältlich in 3,2 mm und 4,0 mm
- Erhältlich mit und ohne Versiegelung
- Weltweit 3 Hersteller: Forbo, DLW und Tarkett



Sportbodenkonstruktionen

- Man unterscheidet im Wesentlichen Konstruktionen mit elastischer Schicht und klassische Schwingträger-Konstruktionen



- **Konstruktion mit elastischer Schicht**

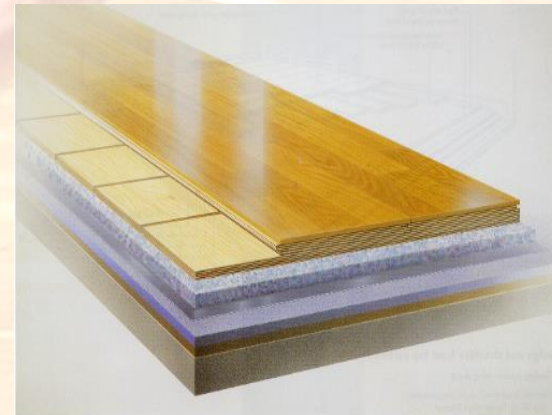
Charakteristisches Merkmal ist die untenliegende vollflächige Schaummatte, darüber eine Lastverteilung und der Oberbelag

Vorteil der elastischen Konstruktion ist die geringe Einbauhöhe und die einheitliche Performance des Bodens

Ebenfalls wird die evtl. erforderliche Wärmedämmung vollflächig unter den Boden gebracht, so dass keine Wärmebrücken entstehen;

Ausgleich von Unebenheiten durch Schüttmaterial (Bituperl);

geeignet für Fußbodenheizung



Sportbodenkonstruktionen

- Trägerkonstruktionen

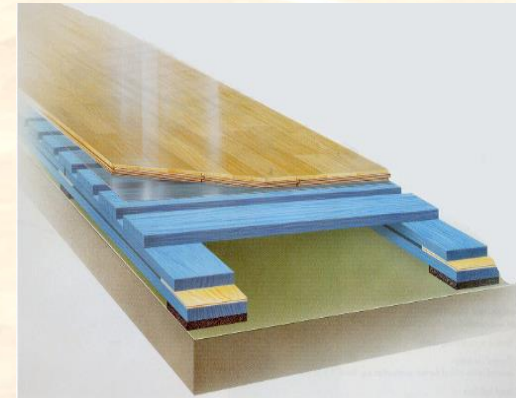
Trägerkonstruktionen unterscheiden sich nach ihrer Statik in Einfach- und Doppelschwingträger:

Maßgeblich hierfür ist das Vorhandensein von durchlaufenden Ober- und Untergurten.

Auf den Trägern wird ein Blindboden montiert, der wiederum die Lastverteilerschicht aufnimmt;

gut geeignet für hohe Konstruktionshöhen, der Ausgleich erfolgt durch Unterklotzung;

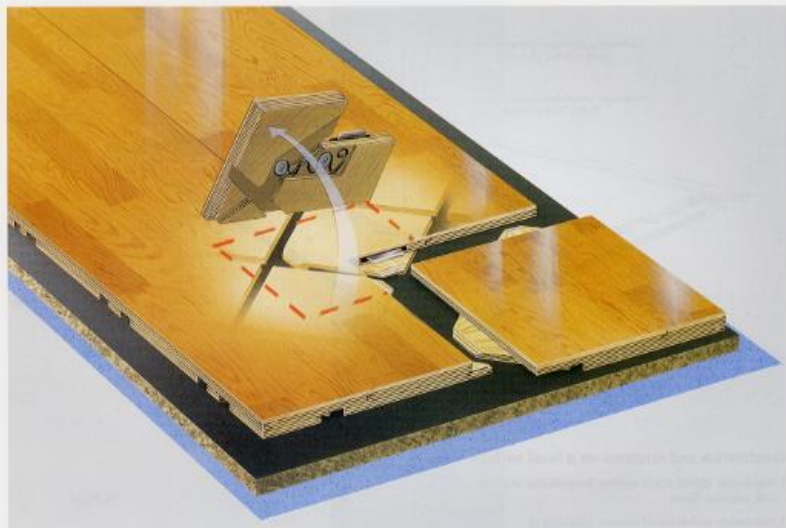
sehr gut geeignet für Fußbodenheizung



Sportbodenkonstruktionen

- Mobile Sportböden

Entwickelt für den Einsatz in Hallen mit multifunktionaler Nutzung und Spielen auf hohem Level;
wichtig hierbei ist die Performance des Bodens, der schnelle Auf- und Abbau, das Gewicht der Elemente und die Lagerung des Bodens



Allgemeines für den Sportbodenbau

1. Fußbodenheizung

Es gibt heute von vielen Herstellern Fußbodenheizungen für Sportböden, unabhängig vom System oder der Beschaffenheit des Bodens.

Grundsätzlich sind heute Fußbodenheizungen in Verbindung mit dem Sportboden effizienter als andere Heizungsarten, denn sie bringen die Wärme dorthin, wo der Sportler sie braucht.



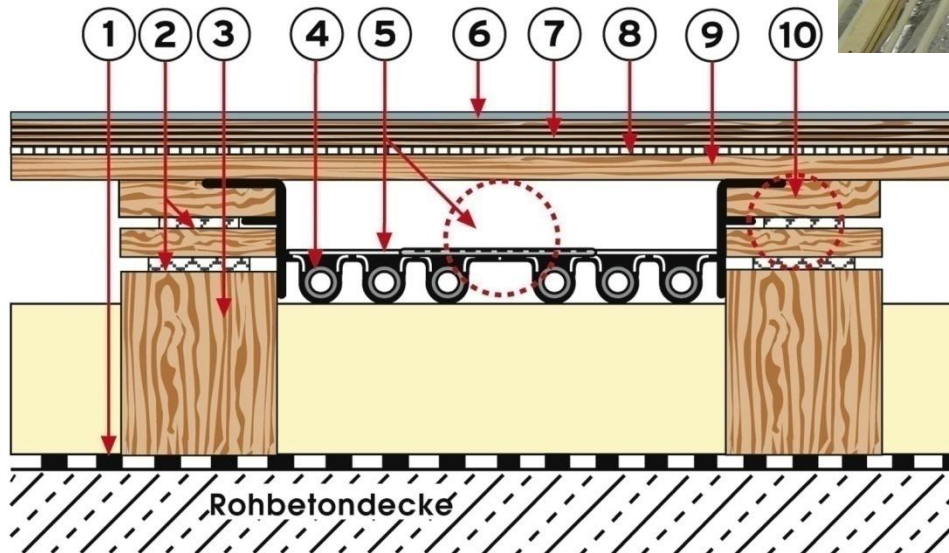
Sportbodenheizung

Die Rohre werden in die vorgefertigten Halterungen eingehängt.

Flächenelastische Konstruktion



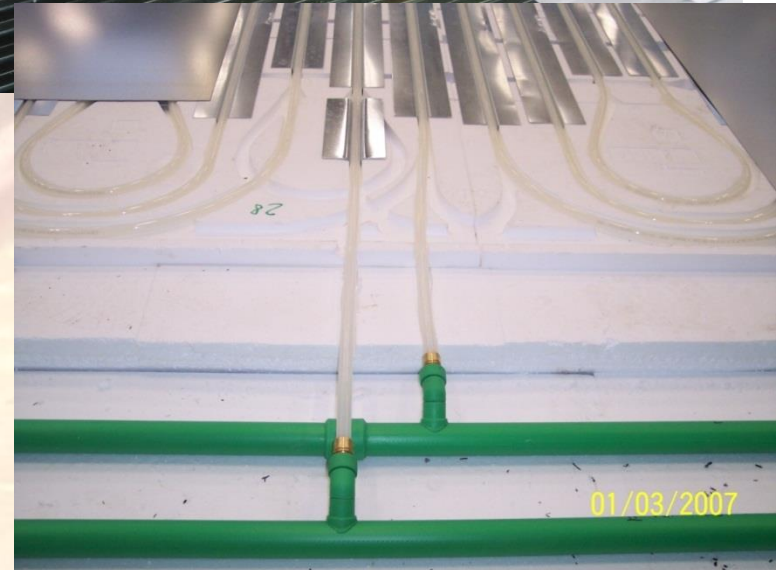
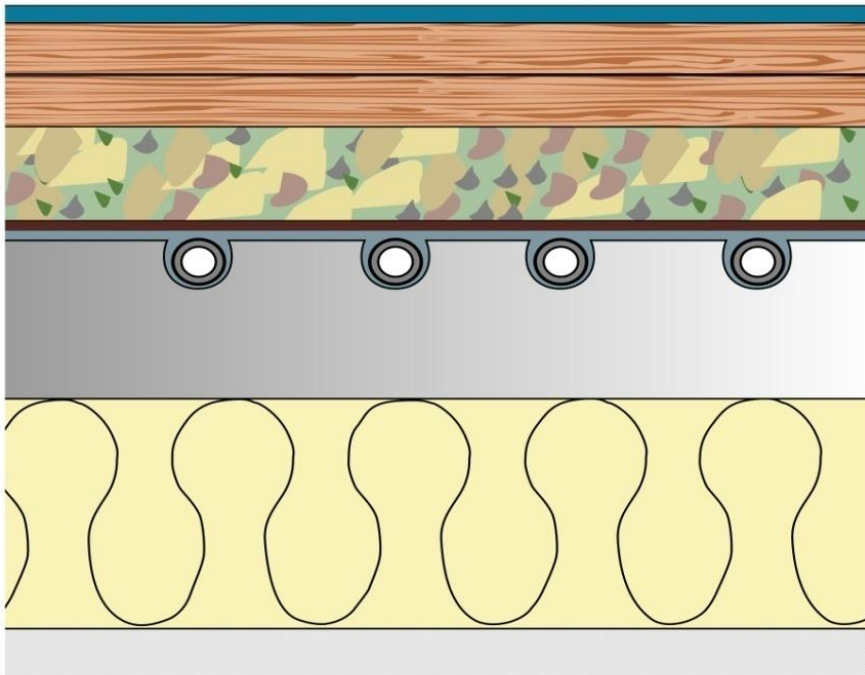
flächenelastischer Sportboden



Sportbodenheizung

Die Rohre werden in die Wärmeleitblech eingehängt

Konstruktion mit flächenelementischer Schicht



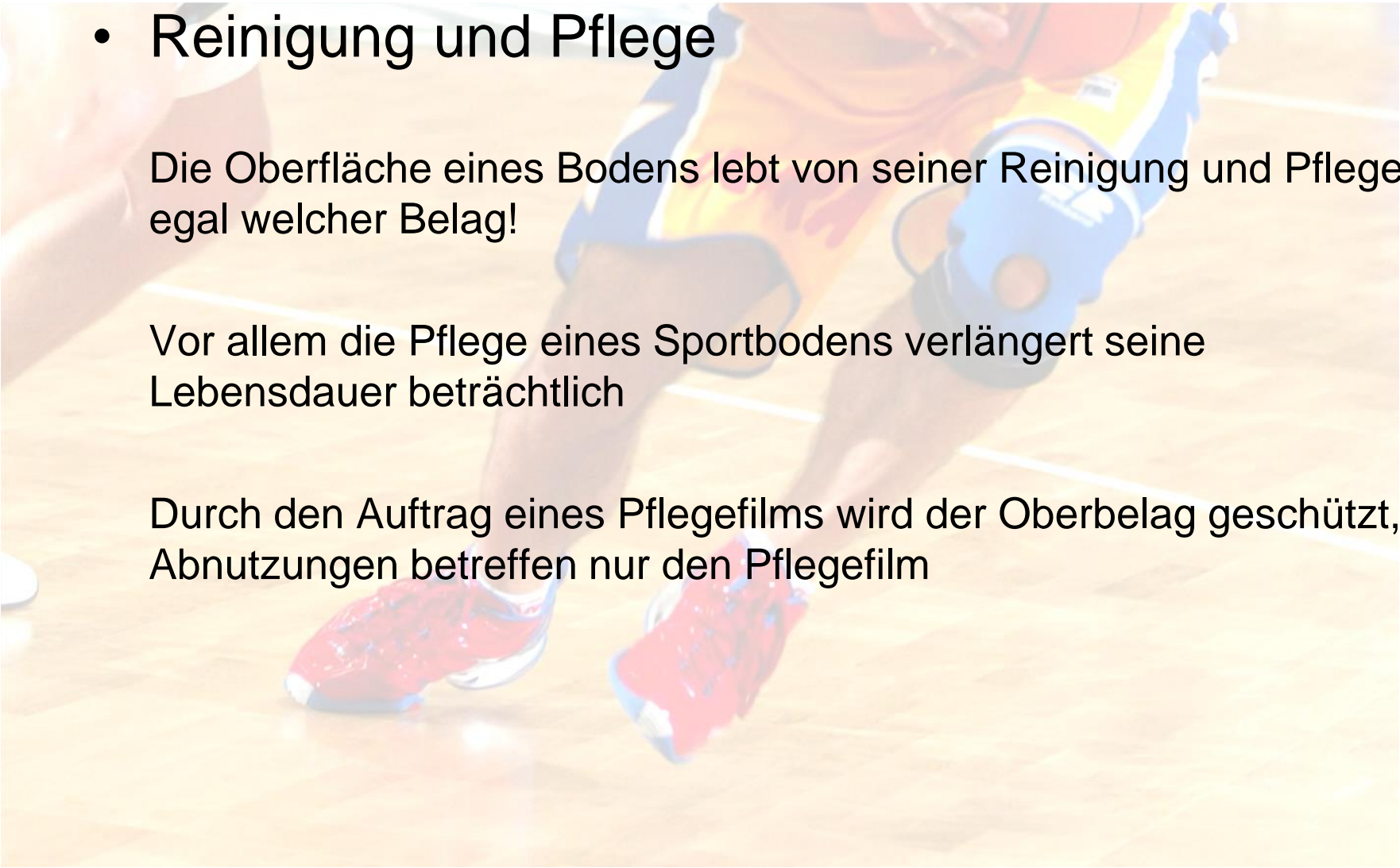
Allgemeines zum Sportbodenbau

- **Reinigung und Pflege**

Die Oberfläche eines Bodens lebt von seiner Reinigung und Pflege, egal welcher Belag!

Vor allem die Pflege eines Sportbodens verlängert seine Lebensdauer beträchtlich

Durch den Auftrag eines Pflegefilms wird der Oberbelag geschützt, Abnutzungen betreffen nur den Pflegefilm



Klima in der Sporthalle

Auszugehen ist von einem Normklima von 18 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von 50% in der Raumluft

Die Temperatur selbst ist kein gefährlicher Punkt für den Boden, mehr für die Behaglichkeit des Sportlers

Wichtig ist die Kontrolle der Luftfeuchtigkeit in der Halle
Gleichmäßige Feuchtigkeitswerte sind weniger schädlich als ständige Schwankungen

Offizielle Werte sagen 45-55% Luftfeuchtigkeit, die Erfahrung sagt zwischen 40 -60% erleidet der Boden keinen Schaden

Allgemeines zum Sportbodenbau

- Belastung eines Sportbodens

Die DIN V 18032-2 gibt zu Belastungen im Lastfall Rolltest vor:
1500 N muss der Boden aushalten,
getestet wird mit einem Rad, welches einer Inlineskaterrolle gleicht

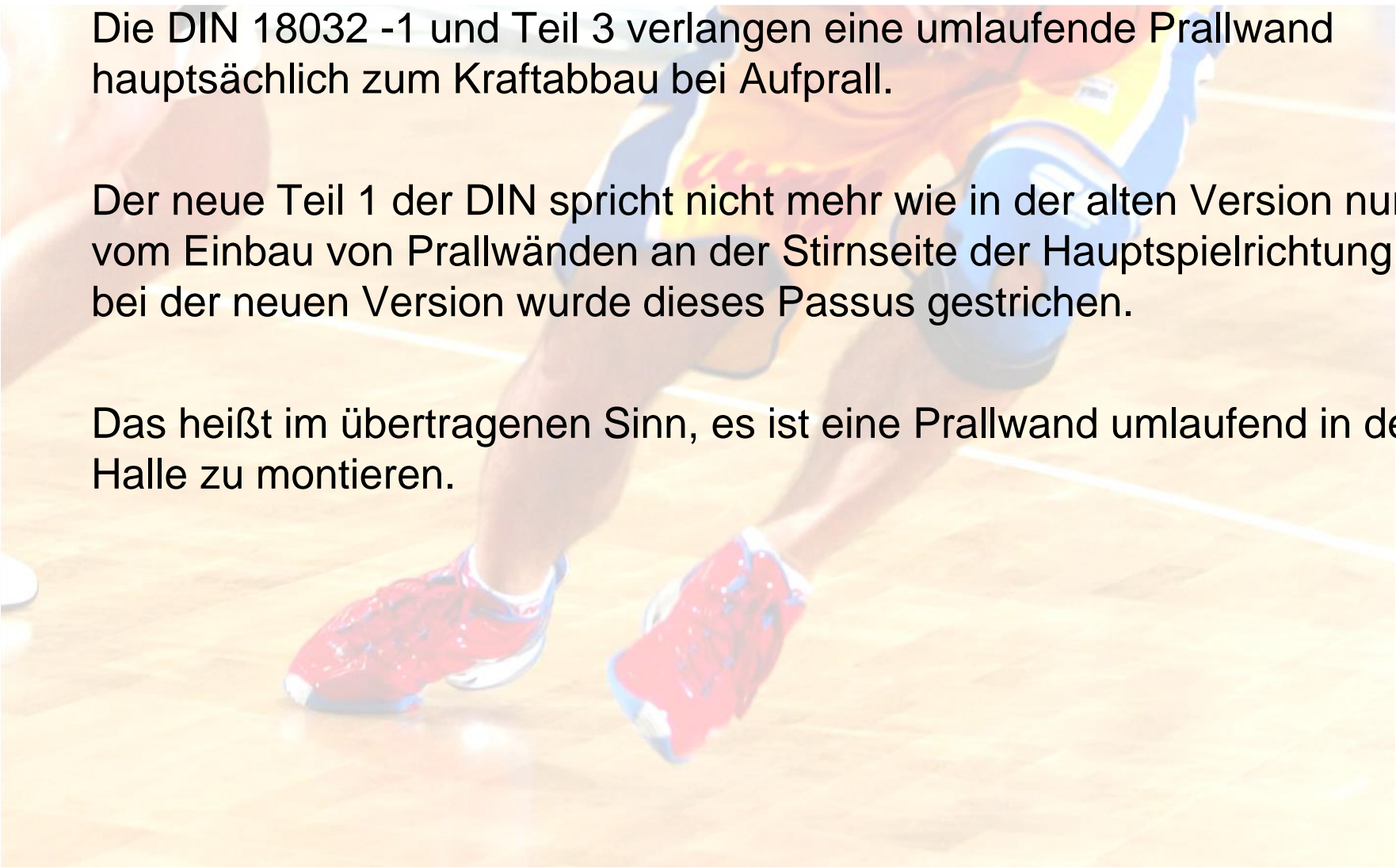
Näher an der Realität liegen die Angaben des BISP (Bundesinstitut für Sportwissenschaft in Bonn) mit 1 N/mm^2

Prallwände

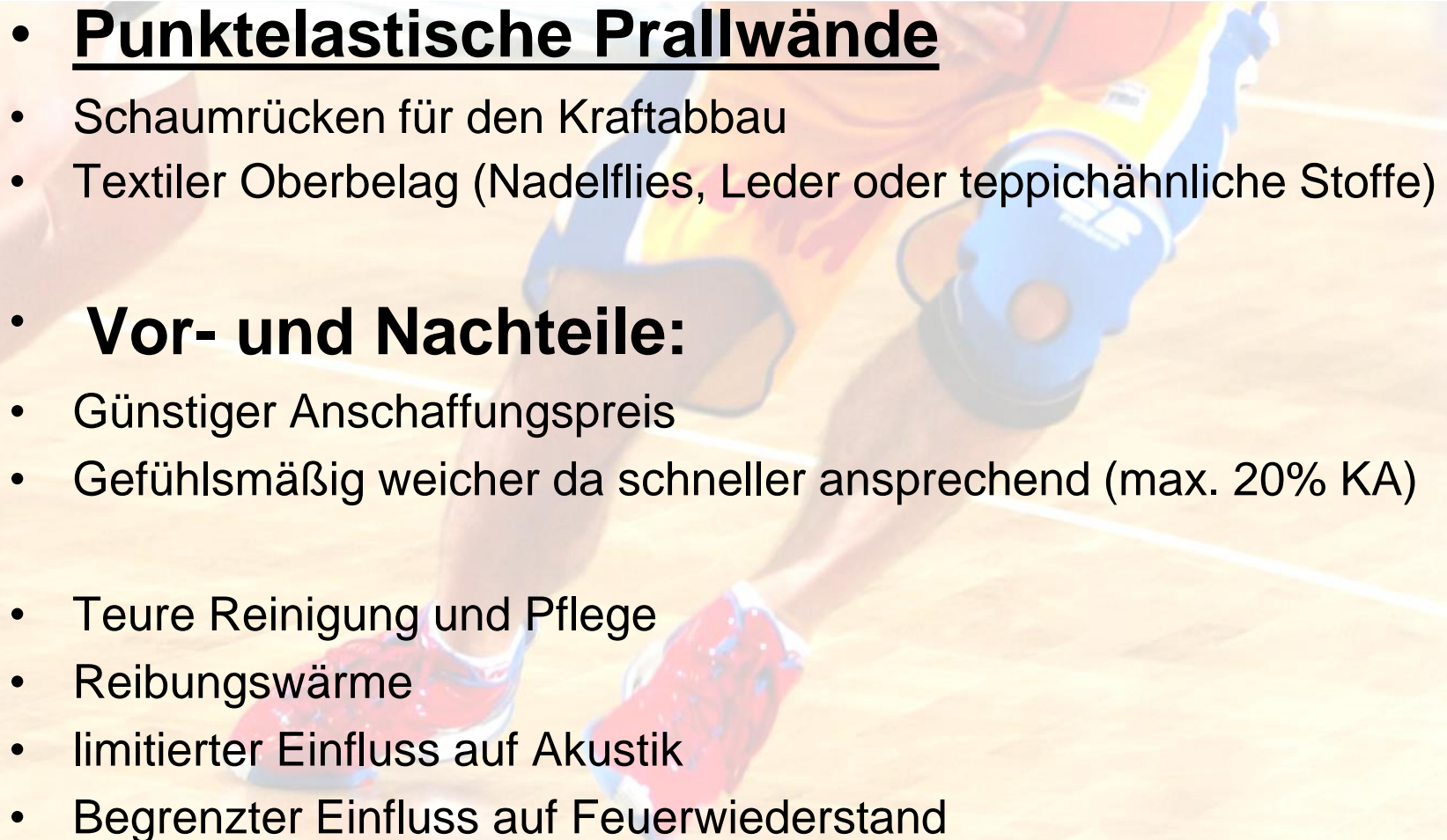
Die DIN 18032 -1 und Teil 3 verlangen eine umlaufende Prallwand hauptsächlich zum Kraftabbau bei Aufprall.

Der neue Teil 1 der DIN spricht nicht mehr wie in der alten Version nur vom Einbau von Prallwänden an der Stirnseite der Hauptspielrichtung, bei der neuen Version wurde dieses Passus gestrichen.

Das heißt im übertragenen Sinn, es ist eine Prallwand umlaufend in der Halle zu montieren.



Prallwände

- **Punktelastische Prallwände**
 - Schaumrücken für den Kraftabbau
 - Textiler Oberbelag (Nadelflies, Leder oder teppichähnliche Stoffe)
 - **Vor- und Nachteile:**
 - Günstiger Anschaffungspreis
 - Gefühlsmäßig weicher da schneller ansprechend (max. 20% KA)
 - Teure Reinigung und Pflege
 - Reibungswärme
 - limitierter Einfluss auf Akustik
 - Begrenzter Einfluss auf Feuerwiderstand
- 

Prallwände

- **Flächeneelastische Prallwände**

- Flexible Unterkonstruktion auf Holz- oder Metallbasis
- Dekorative Wandelemente

- **Vor – und Nachteile**

- Höhere Anschaffungskosten
- Gefühlsmäßig härter (ca. 70% KA)
- + einfachste Reinigung und Pflege
- + Einfluss auf die Akustik machbar
- + hoher Einfluss auf die Brandklassifizierung
- + nahe endlose Lebensdauer
-

Prallwände

DIN 18032 – Teil 1 und 3

Teile davon beschreiben die Prallwände:

Ballwurfverhalten entsprechend DIN 18032-3

In Sporthallen sollten nur Ballwurf sichere Verkleidungen verwendet werden

- **Oberfläche:** eben, geschlossen, splitterfrei und keine rauen Oberflächen unter 2m

Kraftabbau mind. 60 %, bei uns über 70%

Standardverformung größer 5mm

Türen und Tore:

- Türen und Tore dürfen in keiner Position in die Halle ragen

Kraftabbau auch auf Türen und Toren mind. 60%



Prallwände

Klassische Prallwandkonstruktionen

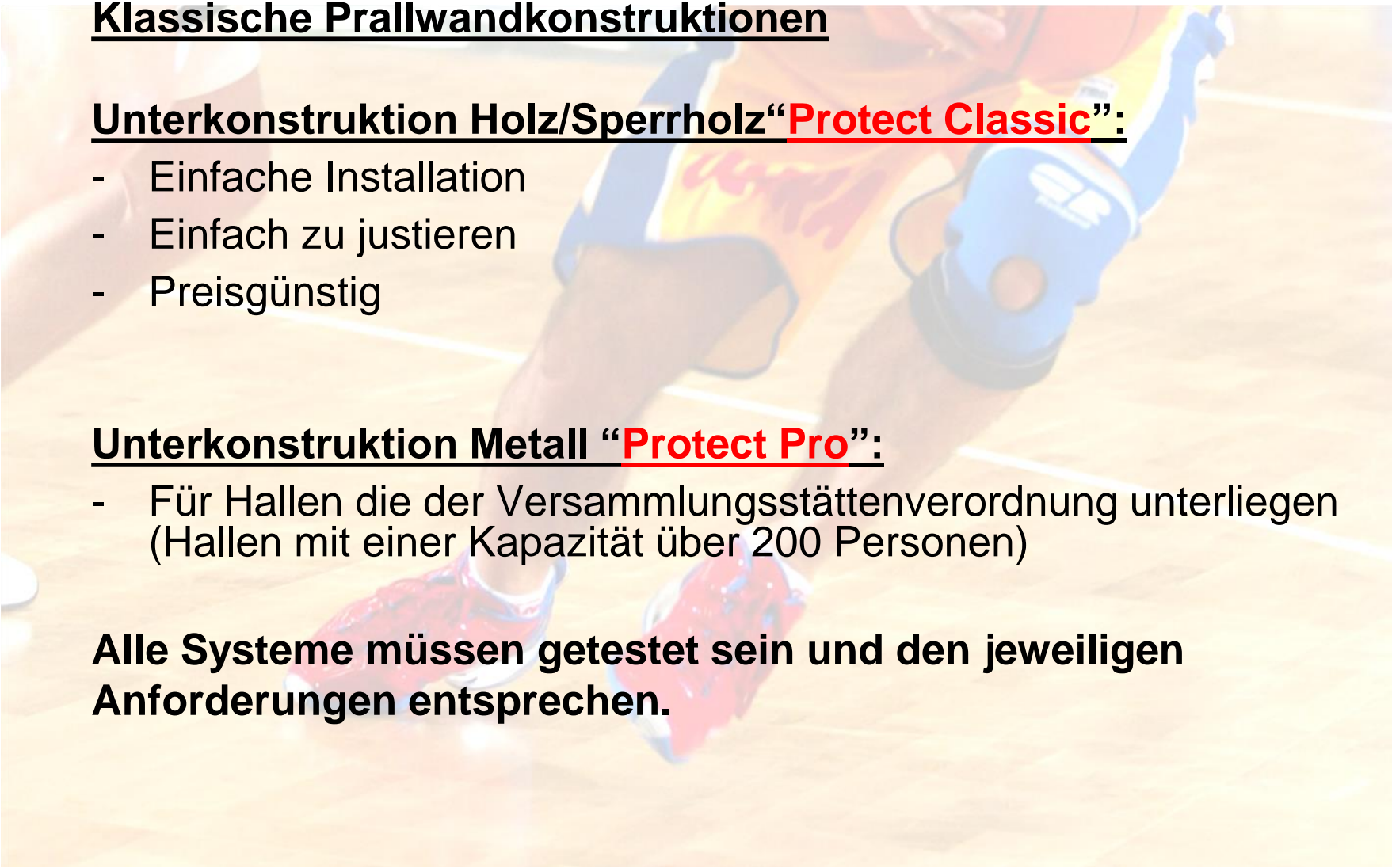
Unterkonstruktion Holz/Sperrholz“Protect Classic”:

- Einfache Installation
- Einfach zu justieren
- Preisgünstig

Unterkonstruktion Metall “Protect Pro”:

- Für Hallen die der Versammlungsstättenverordnung unterliegen (Hallen mit einer Kapazität über 200 Personen)

Alle Systeme müssen getestet sein und den jeweiligen Anforderungen entsprechen.



Prallwände

Materialien

Für die Platten werden im Bereich Sporthallen und Multifunktionshallen Materialien empfohlen, die auch dem Beschuss eines Hockeyballs widerstehen können, dies ist meist nur Sperrholz.

Pressplatten wie HDF oder MDF sind nur extrem gering geeignet, schon gar nicht perforiert.

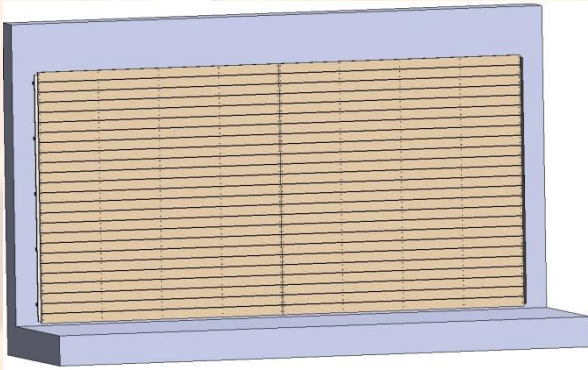
Die Platten werden entweder Echtholz furniert oder Schichtstoffe wie CPL aufkaschiert.

Schichtstoffe haben klare Vorteile vor den Echtholz furnieren wie:

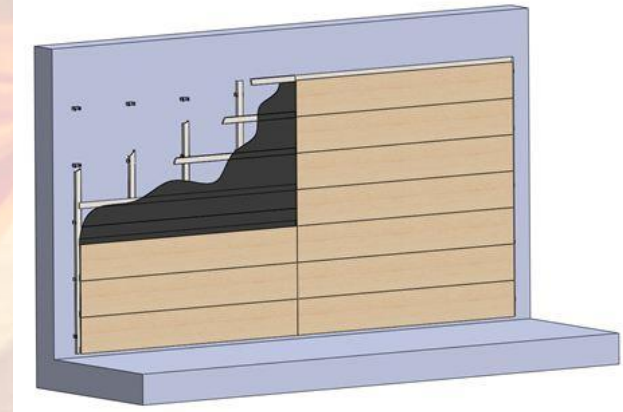
- dauerhaft lichtbeständig
- weit mehr kratzbeständig
- wesentlich größere Dekorvielfalt etc.

Prallwände - Ansichten

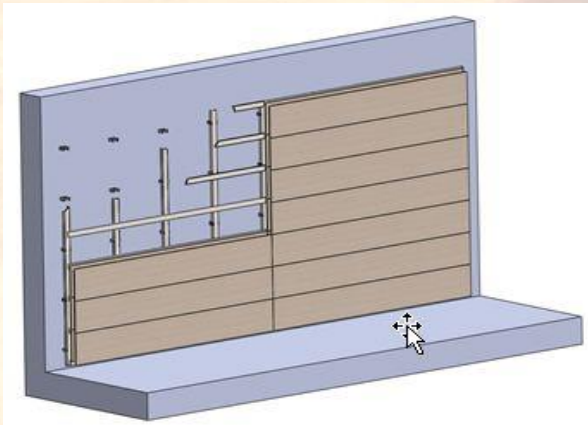
Fichte



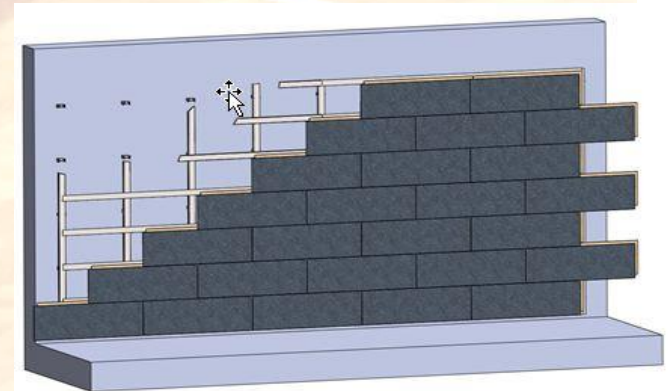
Sperrholz sichtbar verschraubt



Sperrholz unsichtbar verschraubt



Celenio



Prallwände

Unsichtbar verschraubt



Fichte Natur

Prallwände

sichtbar verschraubt



Celenio - Steinoptik

Prallwände

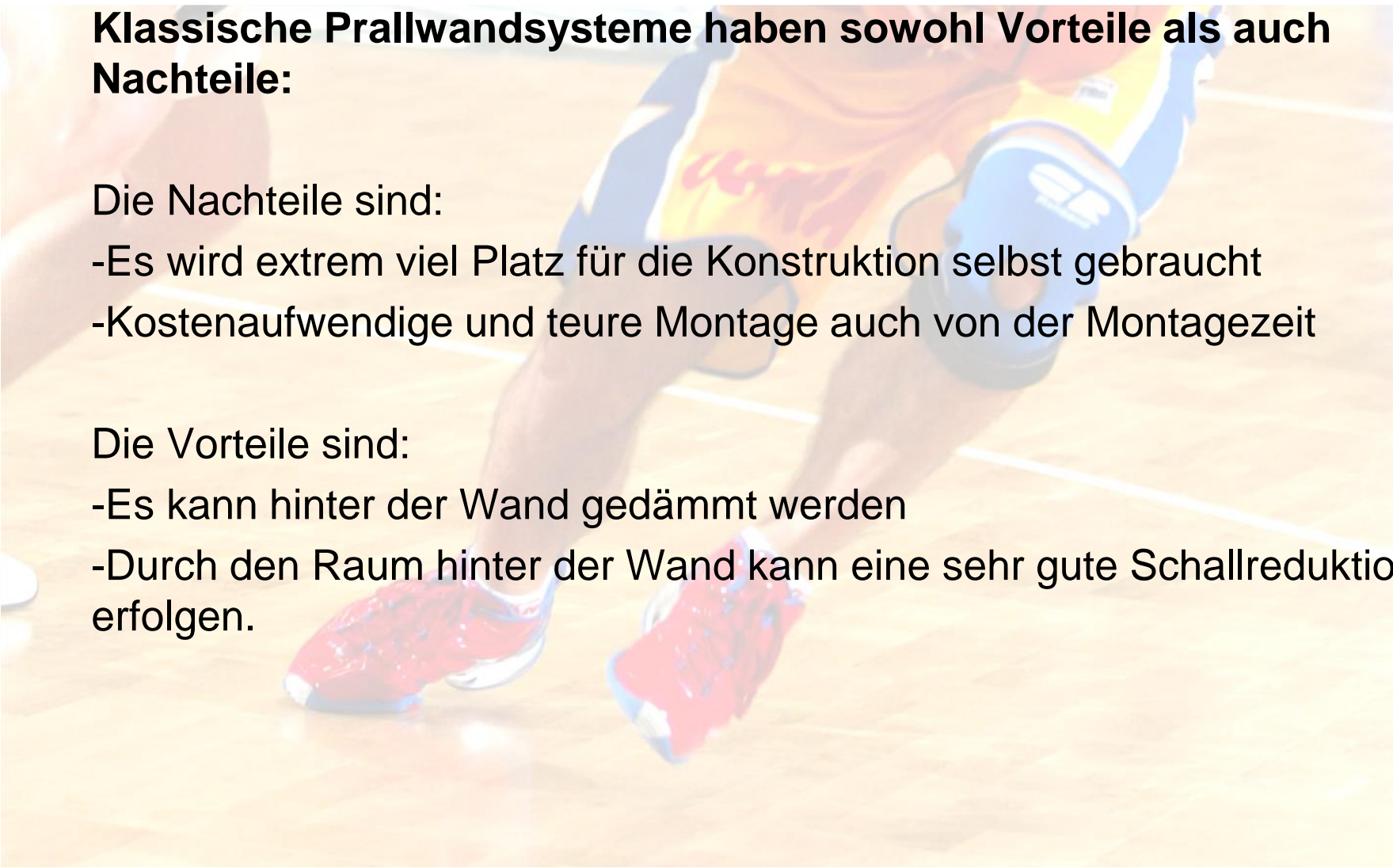
Klassische Prallwandsysteme haben sowohl Vorteile als auch Nachteile:

Die Nachteile sind:

- Es wird extrem viel Platz für die Konstruktion selbst gebraucht
- Kostenaufwendige und teure Montage auch von der Montagezeit

Die Vorteile sind:

- Es kann hinter der Wand gedämmt werden
- Durch den Raum hinter der Wand kann eine sehr gute Schallreduktion erfolgen.



Prallwände

Die neue Generation von Prallwänden

Die neue Prallwand Protect Light 19 erfüllt alle Anforderungen der DIN 18032 Teil 1 und 3

Konstruktionshöhe 19mm

Die Elemente sind in 15 verschiedenen ansprechenden Designs erhältlich

Extrem einfache und schnelle Montage

Gute Schallabsorption auf Wunsch möglich



Prallwände

Das System Protect Light 19 ist in 2 verschiedenen Größen erhältlich, wird im Werk Rosenheim vorgefertigt und auf der Baustelle nur an der Wand verklebt.

Die Verbindung der Platten untereinander erfolgt über eine schwarze Kunststofffeder.



Prallwände

Akustik

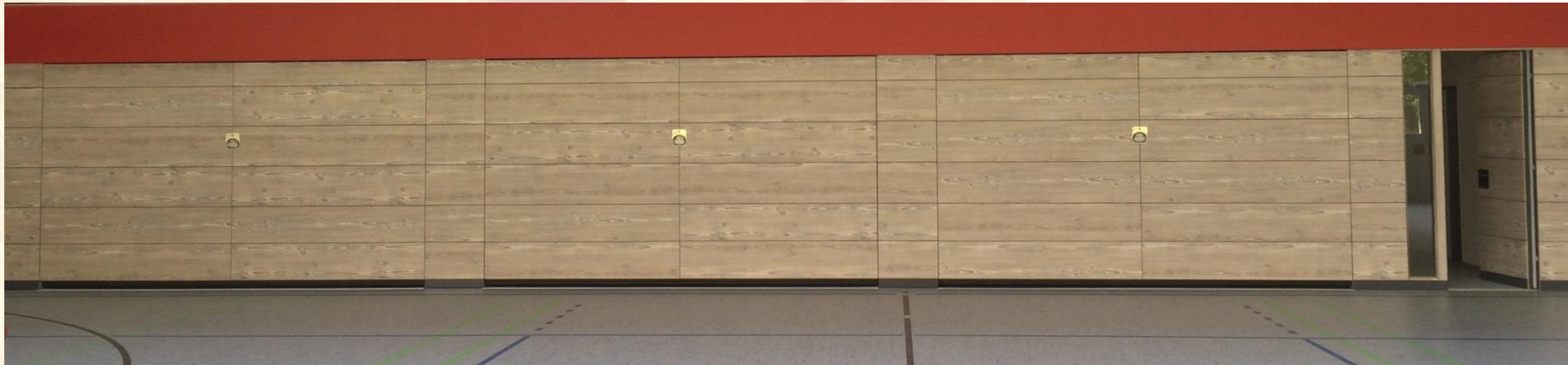
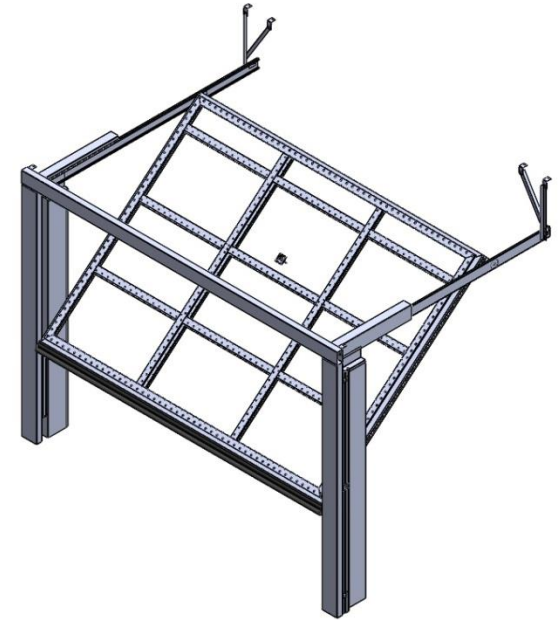
Bis in eine Höhe von 2m wird eine Perforierung von maximal 8mm empfohlen, über 2m sind andere Maße zulässig.



Prallwände

Türen und Tore

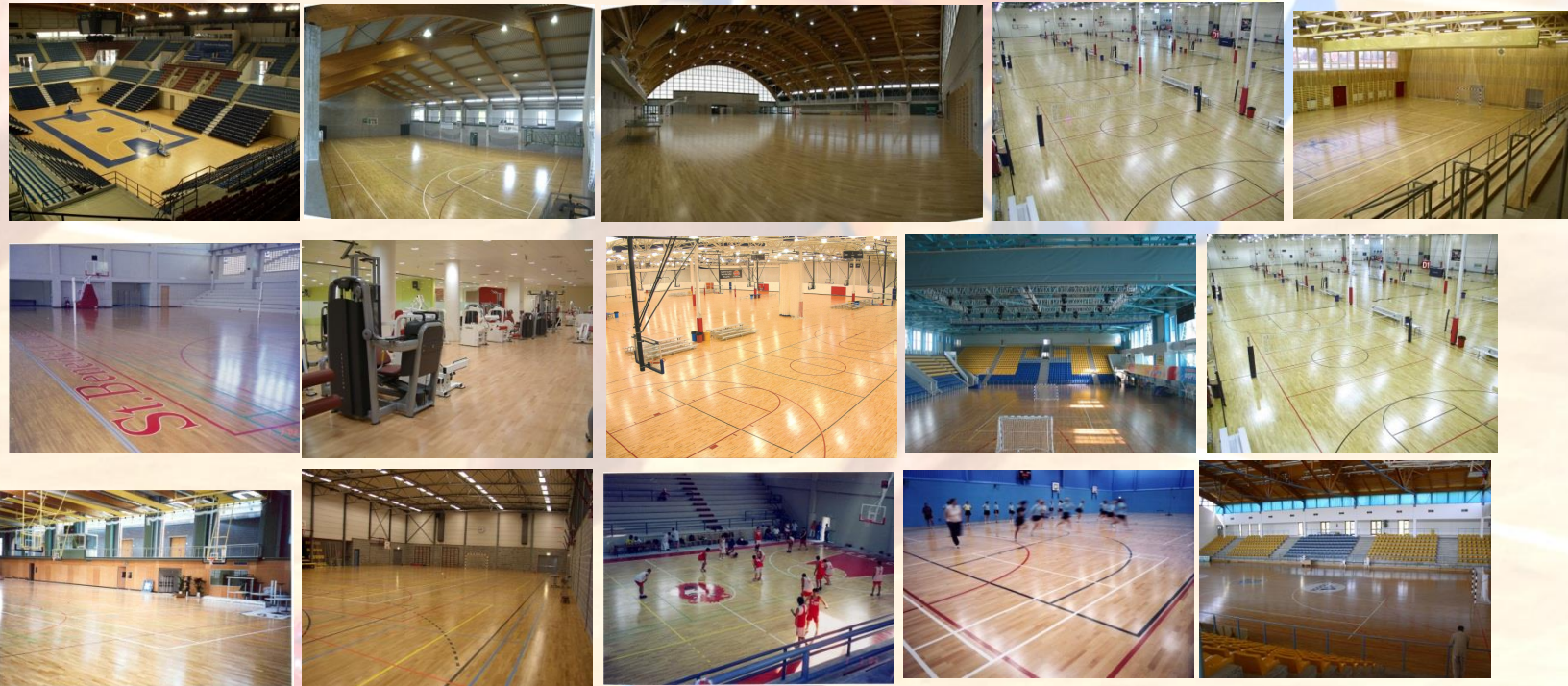
- oberflächenbündiger Einbau
- Hier sind gewöhnliche Garagentore fehl am Platz!
- Brandschutz?



HARO Sporthallenböden

Dominating the game.

Referenzen aus aller Welt





HARRO[®]

Sports Flooring